

Doch er fand nicht statt. Die Krisis im Osten erreichte ihren Höhepunkt. Am 12. Februar war der litauische Großfürst Jagjello in Krakau eingezogen, hatte am 18. die Königin Hedwig geheiratet und sich am 4. März zum König von Polen krönen lassen¹⁾. Polen war für das Haus Luxemburg verloren. Ungarn war aufs höchste gefährdet. Dort hatte Königin Elisabeth am 7. Februar einen hinterlistigen Mordanschlag gegen König Karl von Neapel ausführen und, als dieser nicht geglückt war, den König gefangensetzen und am 24. Februar erdrosseln lassen²⁾. König Wenzel entschloß sich zum bewaffneten Eingreifen in Ungarn. Von Prag in den ersten Tagen des April aufgebrochen, marschierte er über Brünn und Preßburg (15. April) und lagerte seit Ende des Monats vor Altenburg an der Raab³⁾. Der Schiedsspruch, den er dort am 12. Mai zwischen den beiden Königinnen und den drei Markgrafen Sigmund von Brandenburg, Jobst und Prokop von Mähren fällte, sicherte Sigmund mit der Hand Marias auch die Stephanskronen⁴⁾. Auf diesem Zug nach Ungarn begleitete den König unstreitig ein großes Aufgebot seiner Hofleute. Nachzuweisen aber ist nur sein Kanzler Hanko Brunonis⁵⁾; zu vermuten ist auch Nikolaus von Riesenburg, Bischof von Konstanz⁶⁾. Nicht an ihm beteiligt war Herzog Przemyslaus von Teschen, der im März zum Gubernator Böhmens während der Abwesenheit des Königs bestellt worden war⁷⁾.

Über Wien nach Prag zurückgekehrt, vollzog Wenzel zwei Maßnahmen, die für uns von Belang sind.

Am 7. Juni belehnte er seinen zum Bischof von Kammin erwählten Kanzler Hanko mit den Regalien dieses Bistums⁸⁾. Damit rückte dieser böhmische Beamte ein in die Reihe der Reichsfürsten, in den langen Zug der bischöflichen Kanzler des Reiches.

¹⁾ Lindner 1 S. 263.

²⁾ Ebd. S. 261f.

³⁾ Ebd. S. 264f.

⁴⁾ Ebd. S. 265—267.

⁵⁾ Neues Lausitzisches Magazin 59 S. 161. Wurth-Paquet in Publications 25 S. 50 Nr. 100. Cod. dipl. Moraviae 11 Nr. 397. Nächste Anm.

⁶⁾ Nikolaus von Konstanz urkundet am 3. April und am 12. Juni aus Gottlieben; am 30. Mai urkundet aus Konstanz sein Generalvikar. Am 8. Juni bestätigt ihm zu Bürglitz Wenzel die Privilegien seines Stiftes. Reg. episcoporum Constantiensium 3 Nr. 7023; 7029—7031.

⁷⁾ Archiv Cesky 31 S. 281.

⁸⁾ Pelzel 1 S. 176.